

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen Inland-  
Verkehr M. 1.40; diezu  
je 20 Pf. Postgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sicherlich entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 6 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Anstufungserteilung  
durch die Exped. 15 Pf.,  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 48.

Neuenbürg, Mittwoch den 24. März 1915.

73. Jahrgang.

## Der Krieg.

### Deutscher Reichstag.

Aus den letzten Sitzungen des Reichstages am 20. März ist folgendes zu melden: Der Reichstag war schon früh 10 Uhr einberufen, und der Präsident hatte angekündigt, daß 2 Sitzungen am Sonnabend stattfinden sollen, um nach Schluß derselben in die Osterferien gehen zu können. Es war dies eine schwierige Aufgabe, da noch ein großer Teil der zweiten Beratung des Etats und die gesamte dritte Beratung desselben zu erledigen war. Durch den guten Willen und das einmütige Zusammenhalten aller Parteien zur Erreichung des Zieles wurde die Lösung dieser parlamentarischen Aufgabe doch möglich. Sehr verzögert wurden die parlamentarischen Aufgaben des Reichstages in den Sitzungen vom letzten Samstag durch eine sehr lange Rede des soz.-dem. Abgeordneten Stadthagen, der viele Klagen über Schäden und Mißgriffe der Zensur vorbrachte. Sehr ruhig und maßvoll kritisierte dagegen der württ. Abgeordnete Hausmann die Maßregeln der Zensur. Leider machte dann auch der soz.-dem. Abgeordnete Ledebour und durch einen häßlichen Zwischenruf auch der soz.-dem. Abgeordnete Liebkecht den Beamten in Elsaß-Lothringen und auch der deutschen Militärverwaltung schwere Vorwürfe. Darüber brach im Reichstag ein Sturm der Empörung aus und die Führer aller bürgerlichen Parteien verlangten, daß die sozialdemokratische Partei zu erkennen gebe, daß sie nicht mit diesen Kundgebungen ihrer beiden Abgeordneten übereinstimme. Dies geschah, nachdem man die Sitzung zur engeren Beratung über diesen Gegenstand auf zwei Stunden unterbrochen hatte, dann auch durch den Mund des soz.-dem. Abgeordneten Scheidemann. Dieser betonte ausdrücklich, daß die sozialdemokratische Partei die größte Hochachtung vor den Leistungen der deutschen Truppen und ihrer Heerführer habe, und um dies auch praktisch zu zeigen, würden die Sozialdemokraten den ganzen Etat bewilligen. Was noch niemals seit dem Bestehen der Sozialdemokratie geschehen ist, trat also nun ein: der Etat des deutschen Reiches wurde einmütig von allen Parteien in zweiter und dritter Lesung bewilligt, indem auch die Sozialdemokraten für den Etat stimmten. Bei der großen Schlussabstimmung über den Etat der dritten Lesung hatten sich nur die beiden soz.-dem. Abgeordneten Ledebour und Hoch entzweit, alle übrigen soz.-dem. Abgeordneten stimmten geschlossen mit den anderen Parteien für den Etat. Es sei auch noch erwähnt, daß der Präsident des Reichstages sich in herrlichen Worten die Ermächtigung erbat und sie auch erhielt, am 1. April im Namen des Reichstages einen Kranz am Denkmal des Reichsbegründers Fürsten Bismarck niederzulegen. In der siebenten Abendstunde am 20. März wurde die Sitzung des Reichstages unter Hurrahrufen auf den deutschen Kaiser, das Deutsche Reich und das deutsche Volk geschlossen und der Reichstag bis zum 18. Mai vertagt.

dpk. Berlin, den 22. März 1915.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns zu den heutigen Mitteilungen der obersten Heeresleitung geschrieben:

Die Freude der russischen Vorden, denen der Böbel der angrenzenden Gegenden auf dem Fuße gefolgt war, ist nur kurz gewesen. Unsere Heeresleitung hat nach der bedrängten Stadt Truppen entsandt, die mit diesen Eindringlingen kurzen Prozeß gemacht haben und sie wieder vertrieben. Offenbar haben sich die Russen in der bisher noch nicht besetzt gewesenen Stadt recht wohl gefühlt und an keinen Feind gedacht, denn sonst hätte wohl kein Straßenkampf stattfinden können. Der Kampf ist wohl sehr erbittert gewesen; anscheinend ist auch kein Pardon von unseren Truppen gegeben worden, denn der

Bericht verkündet nicht einen Gefangenen. Hoffentlich ist den Vorden das Wiederkommen gänzlich vergangen. Leider sind die schlimmsten Gefallen, die über die Grenze gekommen sind und in der schönen Stadt sich an dem Hab und Gut der Einwohner vergriffen haben, nicht gefast worden; auf Wogen haben sie das Privateigentum der Remeler Bürger über die Grenze und sich mit vorläufiger Sicherheit gebracht. Der von der obersten Heeresleitung angekündigte Bericht hierüber wird sicherlich ein außerordentlich trauriges Kapitel in der Kriegsgeschichte bilden.

Amsterdam, 23. März. Aus Suiss wird dem „Telegraaf“ gemeldet: Am Sonntag nachmittag begann der Geschichtskampf an der Yser neuerdings. Er dauerte die ganze Nacht an. Man hörte die großen deutschen Mörser auch heute, unaufhörlich rollte der Kanonendonner. Der Kampf ist besonders hartnäckig um Dixmuiden. Auch Flugzeuge sind den ganzen Tag über Flandern, namentlich über dem Weg von Dixmuiden nach Ruffelaere, den die Belgier unter Feuer halten.

Berlin, 23. März. (WZB.) Der „Täglichen Rundschau“ wird aus Haag berichtet: Die Zahl der auf Paris geworfenen Bomben ist bereits auf 45 festgesetzt. 9 Häuser sollen vernichtet sein.

Wien, 23. März. Amtlich wird verlautbart vom 23. März 1915 mittags: Die Kämpfe im Karpatenabschnitt vom Uszok Pass bis zum Sattel von Koiniczyna dauern fort. In den letzten zwei Tagen wurden wieder starke Angriffe des Feindes zurückgeschlagen. 3300 Russen dabei gefangen. In einem Befehl, das um eine Höhe bei Wyszlow geführt wurde, gelang es, den Gegner aus seinen Stellungen zu werfen und 8 Offiziere, 685 Mann gefangen zu nehmen.

Frankfurt, 23. März. (GRG.) Aus Athen erfährt die „Frankf. Zig.“: Nach Meldungen aus Tenedos und Mithylene sind die Verluste der verbündeten Flotten infolge des letzten Bombardements größer, als ursprünglich angenommen wurde. „Inferible“ liegt schwer beschädigt an der Nordseite von Tenedos. „Gaulois“ liegt bei der Insel Navria, wo das Schiff wegen ernstlicher Havarie auslaufen mußte. Vom „Bouvet“ sind beim Untergang nur 7 Unteroffiziere und 27 Matrosen gerettet worden; 507 sind ertrunken. Mehr oder weniger beschädigt sind „Cornwallis“, „Ocean“ und „Prinz Georges“. Von den französischen Schiffen blieb nur „Charlemagne“ ganz unbeschädigt.

Genf, 25. März. (GRG.) Der Pariser „New York Herald“ meldet jenseitig aus London: Die verbündeten Flotten haben von den Inseln Lemnos, Tenedos, Imbros und Samothrake Besitz ergriffen. Ueber das fernere Schicksal der Inseln wird die Entscheidung erst beim Friedensschluß fallen.

London, 23. März. (WZB.) Der Dampfer „Concord“ aus Whitby ist bei dem Dentschiff Royal Sovereign torpediert worden. Die Besatzung von 26 Mann wurde in Dover gelandet.

Mailand, 23. März. (GRG.) Wie „Sera“ aus Newyork meldet, sind für die Ostertage über 100 000 Volkversammlungen der Deutschen und Freen in den Vereinigten Staaten gegen die Politik Wilsons einberufen worden.

Kopenhagen, 23. März. (GRG.) Wie der „Betrograder Kurier“ meldet, sind die russischen Vorstellungen in Tokio bisher unbefriedigt geblieben. Die Petersburger Agentur verbreitet unterm 21. März eine Mitteilung, wonach Rußland zu den Vorgängen in der Mandchurie „nicht indifferent“ bleiben könne.

Frankfurt, 23. März. (GRG.) Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Amsterdam, 23. März: Die Erregung in England über die Forderungen Japans führt zu Artikeln in der Presse, deren Schärfe des Tones sich von Tag zu Tag steigert.

Frankfurt, 23. März. (GRG.) Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus London, 23. März: Conon Doyle hat am Samstag in London einen Vortrag über den Krieg gehalten, in dem er ein neues Buch über den Krieg ankündigte. Er teilt in seinem Vortrag mit, daß Sir John French seit fünf Jahren ein genaues Studium über das Terrain gemacht habe, auf dem jetzt das englische Expeditionsheer den Krieg führe. Aus diesen Mitteilungen Doyles ergibt sich, daß die Engländer also schon vor fünf Jahren mit der Tatsache rechneten, daß sie in Belgien und Frankreich Krieg führen.

Paris, 23. März. (WZB.) „Humanité“ will aus sicherer Quelle erfahren haben, daß man in einigen Kavallerieregimentern auf der Suche nach Unteroffizieren ist, um sie mit dem Range eines Unterleutnants in die Infanterie einzureihen. Die Bewerbungen um Unteroffiziersposten in der Infanterie seien wegen der großen Verluste selten.

Berlin, 23. März. (WZB.) Ueber den Kriegsschaden und Galizien wird dem „Berl. Tageblatt“ aus Krakau gemeldet, in Galizien seien 100 Städte und Marktsiedeln, sowie 6000 Dörfer durch die Kriegereignisse unmittelbar schwer betroffen. 250 Dörfer sind vollkommen vernichtet. In Polen wurden über 200 Städte und Marktsiedeln und 9000 Dörfer vernichtet. Der Gesamtschaden wird auf 5 Milliarden beziffert.

Berlin, 23. März. Aus Stockholm meldet die „National-Zeitung“: Die russischen Kriegskosten haben nach einer Mitteilung des Finanzministers im russischen Senat am 1. März die zehnte Milliarde Rubel erreicht.

Ottawa, 23. März. (WZB.) Wie Reuter berichtet, hat kürzlich in Ontario, der wichtigsten deutschen Stadt Canadas, die Schulbehörde den deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen der Stadt aufgehoben.

## Württemberg.

Stuttgart, 19. März. In einer Bekanntmachung des Stells. Generalkommandos heißt es: Von den höheren militärischen Dienststellen sind Berichte über die Erfahrungen mit der Jugendwehr bei der Truppe eingelaufen, die erfreulicherweise erkennen lassen, daß diese wichtige vaterländische Angelegenheit in richtige Bahnen gelenkt ist und jetzt schon ihren militärischen Wert bewiesen hat. Sowohl die opferbereiten Lehrer und Führer der Gruppen, wie auch die jungen Leute selbst haben sich der bedeutungsvollen Aufgabe, der sie sich freiwillig unterziehen, mit ernstem Verständnis und eifriger Hingabe gewidmet und trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit des Bestehens der Jugendwehr Gutes geleistet. Den jungen Männern, die der Jugendwehr angehört haben, fallen die Anstrengungen des Dienstes sichtlich leichter und häufig ist es möglich geworden, sie dank ihrer militärischen Vorbereitung nach verhältnismäßig kurzer Zeit in bevorzugter Stellung, zum Beispiel als Gruppenführer, Patrouillenführer, Lehrer beim Zielen und Schulschießen, Meldereiter, Richtkanoniere, im Winterdienst usw. zu verwenden. Das Stells. Generalkommando wird, angesichts dieser schönen Erfolge, bei der etwaigen späteren Einberufung des unausgebildeten Landsturms I zu Uebungen erwägen, ob sich die Uebungszeit solcher Mannschaften, die bei der Jugendwehr mit Erfolg vorgebildet worden sind, nicht werde abkürzen lassen, und es hofft, daß diejenigen jungen Leute, die dieser vaterländischen Einrichtung noch zögernd gegenüberstehen, Anlaß nehmen werden, ihre nun schon im eigenen Interesse zahlreich beizutreten.

Stuttgart, 23. März. Gestern abend sprach in einer Versammlung Bankprokurist Paul Jig über den Erfolg der neuen Kriegsanleihe. Der Redner hob hervor, daß es zum Plane unserer Feinde





gehörte, uns nicht nur auszuhungern, sondern auch durch Unterbindung der Ausfuhr uns das zum Kriegsführen unentbehrliche Geld zu entziehen. Beides ist gründlich mißglückt. Durch die geschaffenen Organisationen wissen wir, daß wir mit Mehl und Brot ausreichen. Geld haben wir erfreulicherweise ebenfalls mehr, als wir nur bedürfen. Bereits die erste Anleihe brachte ca. 4 1/2 Milliarden Mark, und die neue Anleihe ergab sogar nicht weniger als 9 Milliarden Mark. Selbst die größten Optimisten hielten dies für kaum denkbar, und doch ist es Wahrheit geworden. Es kann dies unmöglich seinen Eindruck auf das Ausland verfehlen. Man wird dort endgültig die Hoffnung aufgeben müssen, daß Deutschland wegen mangelnden Geldes sich zum Friedensschließen herbeilassen werde. Wir sind damit jetzt aller Voraussicht nach bis Ende des Jahres versehen. Und auch eine dritte Anleihe würde kein geringeres Resultat liefern, denn wir besitzen ca. 380 Milliarden Nationalanleihen. Der Redner gab dem Gedanken Ausdruck, daß die finanzielle Kraft des Staates auch jedem Einzelnen zu gute komme, weil der Bankrott durch den ungeheuren Zeichnungserfolg eine kolossale Kreditstärkung gegenüber dem Auslande, sofern wir aus ihm Waren zu beziehen haben, zu teil geworden sei. Das geschäftliche Vertrauen nimmt zu, die Unternehmungslust wird angeregt und Handel und Wandel somit günstig beeinflusst. Wir dürfen daher getrost der Zukunft entgegengehen; dem militärischen Erfolge steht der finanzielle ebenbürtig zur Seite. Reicher Beifall lohnte die interessanten Ausführungen des Redners.

Stuttgart, 22. März. Der bisherige Stellvertreter für den 1. Vorsitzenden des Jungdeutschen Landbundes, Generalleutnant z. D. Krause, ist zum Kriegsdienst in Frankreich einberufen worden. Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz hat als stellv. Vorsitzenden den General der Infanterie z. D. v. Wachs ernannt.

Stuttgart, 19. März. Die höchste Bierpreiserhöhung in Württemberg beschlossen die Brauereien in den Oberämtern Rottweil, Oberndorf, Spaichingen, Sulz und Trossingen. Sie haben vom Montag, den 8. ds. Mts., an den Preis für das Hektoliter Lagerbier um 4 M., und für Spezialbier um 5 M. erhöht, gegenüber 3.35 M. und 1 M. des Württemb. Brauereiverbandes und 3 bzw. 4 M. des Oberschwäbischen Brauereiverbandes. In Gmünd dagegen haben die Brauer und Wirte beschlossen, von der bereits eingetretenen Bierpreiserhöhung vorläufig wieder Abstand zu nehmen. Von einer Preiserhöhung ganz abgesehen haben die Brauereien Härle in Aulendorf und die Gräfl. Reckberg'sche Brauerei in Weipfenstein, Ueber das Bedürfnis und die Höhe der Bierpreiserhöhung gehen also selbst die Ansichten in den Brauereireisen immer weiter auseinander.

Der Württemb. Schwarzwaldverein hielt in Stuttgart eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Vertreten waren 36 Bezirksvereine. Den Geschäftsbericht erstattete der Vorsitzende Schulrat Dr. Salzmann. Ueber 2000 Mitglieder stehen im Feld. Die Wandervereine haben zur Wehrfähigkeit des Deutschen Volkes ihr gut Teil beigetragen. Die Einnahmen des Vereins betragen 30 259 Mark, die Ausgaben 30 000 Mark. Die Versammlung beschloß, die Haupt- und Festversammlung in diesem Jahre ausfallen zu lassen, die nächste Haupt- und Festversammlung jedoch in Schramberg abzuhalten. Weiter wurde beschlossen, im Jahr 1915 vorläufig nur sechs Nummern des Vereinsblattes herauszugeben.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des 2. Vierteljahres beginnen in Tübingen am Montag den 19. April 1915, vormittags 10 1/2 Uhr. Zum Vorsitzenden ist der Landgerichtsdirektor Dr. Kapff ernannt worden.

Trossingen, 23. März. Ein von Neuenbürg gebürtiger Schwabler, der sich unter verschiedenen Namen bei hiesigen Familien vorstellte und Grüße von im Felde stehenden Soldaten überbrachte, die er sich in klingender Münze bezahlen ließ, ist hier verhaftet und gestern in's Amtsgericht Tübingen eingeliefert worden.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 23. März. „Frühling im Tal, Winter auf den Höhen“, konnte man am letzten Sonntag, dem kalendermäßigen Frühlingsanfang, bei uns sagen. Es war ein ganz sonderbares Bild, beim herrlichsten Frühlingssonnenschein zahlreiche Skiläufer und -Läuferinnen von den Jägen kommen und direkt der Bergbahn zumarschieren zu sehen. Und sie sind in der Tat auf ihre Rechnung gekommen; die Schneeberichte im „Merkur“ usw. meldeten die

Wahrheit, auf den Höhen fanden sich noch die schönsten Schneeverhältnisse für die Skiläufer, besonders Kallenbrunn zu, und war es auch noch lange kein Natilästel, das dort oben wehte, so doch die beste, reinste Arznei für die Lungen. Man genoß tatsächlich in den letzten Tagen im Schwarzwald die schönste und interessanteste Abwechslung. Nur schade, daß heute ein gründlicher Umschlag in der Witterung eingetreten ist; derselbe dürfte den Wintersportfreunden ein baldiges Ende bereiten.

Wildbad, 23. März. Heute früh 6.58 Uhr fuhr wieder eine stattliche Anzahl Landsturmänner, darunter mehrere Geschäftsinhaber unserer Stadt, nach ihrem Garnisonsort ab, um als Vaterlandsverteidiger ausgebildet zu werden. Behmütigt erklangen die Abschiedsworte einer Russkapelle auf dem Bahnhofsperon, bevor der Zug abfuhr, in den verdrücklichen Regenmorgen hinein — „zum Abschiednehmen just das rechte Wetter“. Unterwegs auf den Stationen Calmbach, Döfen, Neuenbürg und Birkensfeld gefelkten sich noch zahlreiche Kameraden hinzu. Auf glückliches Wiedersehen!

Liebenzell, 21. März. Gestern morgen 1/27 Uhr brach in der dem Fabrikanten Reeb in Pforzheim gehörigen Bürstenfabrik der vormaligen Kunstseidenfabrik bei Klein-Wildbad auf Marlang Dirsau Feuer aus, das infolge der vorhandenen Vorräte an feuergefährlichem Material (Celluloid) einen großen Umfang anzunehmen drohte. Nach kurzer Zeit war eine Abteilung der Liebenzeller Feuerwehr zur Stelle; später traf auch die Pflauren Feuerwehr ein. Der Brand war jedoch schon weit vorgeschritten, sodaß das Hauptgebäude nicht mehr gerettet werden konnte. Der Gebäudeschaden dürfte sich auf 10—12 000 M. belaufen, und auch der Sachschaden wird wohl einige Tausend Mark betragen. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht bekannt. (G. L.)

Pforzheim, 18. März. Am 12. Januar traf hier, wie der „Pforzh. Anzeiger“ meldet, telegraphisch die Nachricht ein, daß der Goldarbeiter Eugen Fuchs, Kanzlerstraße 9, der als Landsturmdragoner eingezogen war, bei La Neuville gefallen sei. Ein Brief seines Rittmeisters bestätigte kurz darauf die Todeskunde. Gestern früh nun erlebte die mit ihren beiden Kindern um den Gestorbenen trauernde Witwe die freudige Ueberraschung, einen Brief von dem Totgeglaubten zu erhalten. Er schreibt unter dem 28. Februar, daß ihm am 12. Januar bei einem Patrouillenritt der Oberschlesel durchschossen worden sei und er sich in französischer Gefangenschaft im Lazarett in Luneville befinde. Er habe schon am 1. Februar einen Brief beim geschrieben; ob dieser denn nicht eingetroffen sei? Man kann sich die Freude der Frau Fuchs und ihrer Kinder vorstellen. Der Fall ist eine neue Mahnung, bei Todesmeldungen aus dem Felde nicht zu schnell die Hoffnung aufzugeben. Mißverständnisse sind bei den verwirrenden Ereignissen des Krieges leicht möglich.

### Telegramm des Wolffschen Büros an den „Gnzttaler“.

WTB.) Den 23. März, 3.00 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 23. März, vorm. Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Zwei nächtliche Angriffe der Franzosen bei Carency, nordwestlich von Arras, wurden abgewiesen.

In der Champagne nahmen unsere Truppen einige erfolgreiche Minenjägereien vor und schlugen einen Nachtangriff nördlich von Beau-Sejour ab.

Kleinere Vorstöße der Franzosen bei Combrès-Apremont und Fihrey hatten keinen Erfolg.

Ein Angriff gegen unsere Stellungen nordöstlich von Badonviller brach mit schweren Verlusten für den Feind in unserem Feuer zusammen.

Auf Ostende warfen feindliche Flieger wieder mehrere Bomben ab, durch die kein militärischer Schaden angerichtet, dagegen mehrere Belgier getötet und verletzt wurden.

Ein französischer Flieger wurde nordwestlich von Verdun zum Absturz gebracht.

Ein mit zwei französischen Unteroffizieren besetztes Flugzeug wurde bei Freiburg zur Landung gezwungen. Die Insassen wurden gefangen genommen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Verfolgung der aus Memel vertriebenen Russen nahmen unsere Truppen russisch-Krottingen und befreiten über 3000 deutsche, von den Russen verschleppte Einwohner.

Russische Angriffe beiderseits des Drzye wurden zurückgeschlagen.

#### Oberste Heeresleitung.

### Letzte Nachrichten u. Ereignisse

Den 24. März 1915, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Leutnant von Schirstedt vom Garde-Kürassier-Regiment, der als Führer einer abgeschnittenen Patrouille, die sich nach 3 Wochen des Uebertritts dem Feinde hatte ergeben müssen, wegen Plünderung und Zerstörung von Hindernissen zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist nach dem „Matia“ nicht zu Gefängnis, sondern zu Zwangsarbeit (zum Bagno) verurteilt und nach der Zieheröhle von Cayenne verschickt worden. Er ist in Sträflingskleidung eingekleidet und muß auf Stroh schlafen, angeleitet an einen anderen Sträfling. Der „Volkswagen“ verlangt die Ergreifung von Vergeltungsmaßnahmen.

Budapest. (Priv.-Tel.) Der Anarist, den unsere Truppen gestern bei Czernowitz eröfneten, hat sich zu einer erbitterten Schlacht entwickelt, die noch andauert. Der Angriff unserer Truppen erfolgte von zwei Seiten. Ein Boyonettangriff zwang die Russen zur Flucht. Unsere Truppen besetzten eine 15 Kilometer mit der russischen Grenze gleichlaufende Höhe. Der flüchtende Feind geriet in zwei Feuer und erlitt eine große Niederlage. Bis abends wurden etwa 200 Gefangene, worunter auch Offiziere, nach Czernowitz gebracht.

Rotterdam. (Priv.-Tel.) Nach einer Depesche aus Petersburg zählte die russische Belagerungsarmee vor Przemyßl rund 100 000 Mann. Die österreichisch-ungarischen Truppen in der Festung seien dagegen nur 25 000 Mann stark gewesen.

### Was der Einzelne am Brotverbrauch spart, dient der Allgemeinheit.

Deutsche Frühjahrskleider 1915. Das loben erprobte allbeliebte Favorit-Moden-Album, Preis nur 60 Pfg., der Schnittmanufaktur, Dresden, zeigt, daß es auch ohne das Pariser Gängelband geht, so schön und vielseitig ist die Modenschau, die es bietet. Berücksichtigt sind vor allen Dingen auch geschmackvolle, einfache Formen, die dem Geiste der Zeit entsprechen und ein preiswertes Nachschneiden gestatten. Auch in unseren ernsten Tagen dürfen wir die Fragen geschmackvoller Kleidung nicht völlig außer acht lassen, denn unsere jetzige Geschmacksrichtung wird zum maßgebenden Urteil werden, ob wir zur vollständigen Selbstständigkeit in Modedingen fähig sind. Gerade in der einfachen Mode muß der gute Geschmack zu seinem Rechte kommen. Das Favorit-Moden-Album ist in diesem Sinne der vorzüglichste zeitgemäße Berater für Frauen aller Stände und kann zum Preise von nur 60 Pfg. bezogen werden von der hiesigen Vertretung, Firma: Fritz Schumacher, Pforzheim.

#### Reklameteil.

Mianoli  
Zigaretten  
Früh-  
früh!

In Alte  
sende erlo  
Der Ober  
Den 22.

### Vorrats

Auf Grund  
Vorratshebung  
Seite 54) und  
Innern vom 6  
Vorratshebung  
Wer am  
sammen mehr  
dies am gleich  
In der P  
dem Gemischt  
und Hausnum  
1915 auf dem  
Empfang von  
Wer die  
erteilt oder un  
wenn er es vo  
bis zu 6 Mon  
auch können V  
für den Staat  
vor, so wird n  
salle mit Gefar  
Den 23.

werden ersucht,  
vom 17. ds.  
Vorratshebu  
vom 5. März  
Bandmeldu  
Vanadium  
öffentlichen.  
Den 23.

Di  
werden ersucht,  
schutz in Höhe  
von Bazillen  
der Feldmä  
Den 20.

### zur Anmelde

Nach Art  
8. August 1903  
von den Einna  
pflichtigen nach  
maß zu entric  
besonderem pri  
tungsgründe be  
zinsf r. nicht  
nahmequellen h  
Steuerpflichtigen  
des Gesetzes u  
oder solche Ren  
ländischen Eink  
Auf Grund  
Kommensteuerge  
welche keine St  
vom 1  
die abzugsfähig  
sie beanfpru  
merkt, daß die  
die betr. Schul  
worden sind.  
Die Anme  
den Steuerpflich  
Gemeindebehörd  
Neuenbü



**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Bekanntmachung.**  
 In **Altensteig-Stadt** ist die **Maul- und Klauen-**  
**seuche** erloschen.  
 Der Oberamtsbezirk Nagold ist seuchenfrei.  
 Den 22. März 1915.  
 Oberamtmann Kinkel, A.B.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Vorratserhebung über Malz u. Malzkeime.**  
 Auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über  
 Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichsgesetzblatt  
 Seite 54) und der Bekanntmachung des R. Ministeriums des  
 Innern vom 6. Februar 1915 (Staatsanzeiger Nr. 32) ist eine  
 Vorratserhebung über Malz und Malzkeime angeordnet worden.  
 Wer am 27. März 1915 Malz und Malzkeime von zu-  
 sammen mehr als einem Doppelzentner in Gewahrsam hat, muß  
 dies am gleichen Tage schriftlich dem A. Oberamt anzeigen.  
 In der Anzeige sind die Vorräte an Malz und Malzkeimen  
 dem Gewicht nach getrennt anzugeben, sowie wo (Ort, Straße  
 und Hausnummer) sie sich befinden. Vorräte, die am 27. März  
 1915 auf dem Transport sind, müssen unverzüglich nach dem  
 Empfang von dem Empfänger angezeigt werden.  
 Wer die verlangte Auskunft nicht in der geforderten Frist  
 erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird,  
 wenn er es vorsätzlich getan oder unterlassen hat, mit Gefängnis  
 bis zu 6 Monaten oder mit Geld bis zu 10000 M. bestraft;  
 auch können Vorräte, die verschwiegen worden sind, im Urteil  
 für den Staat verfallen erklärt werden. Liegt nur Fahrlässigkeit  
 vor, so wird mit Geld bis zu 3000 M. oder im Unvermögens-  
 falle mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.  
 Den 23. März 1915.  
 Oberamtmann Kinkel, A.B.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Die Herren Ortsvorsteher**  
 werden ersucht, die im Staatsanzeiger vom 5. ds. Mts. und  
 vom 17. ds. Mts. enthaltenen **Bekanntmachungen, betr.**  
**Vorratserhebung und Höchstpreis für Chile-Salpeter**  
**vom 5. März 1915 und Vorratserhebung und Be-**  
**standsmeldung über Wolfram, Chrom, Molybdän,**  
**Vanadium und Mangan** in ortsüblicher Weise zu ver-  
 öffentlichen.  
 Den 23. März 1915.  
 Oberamtmann Kinkel, A.B.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Die Gemeindebehörden**  
 werden ersucht, von dem ihnen seitens der R. Anstalt für Pflanzen-  
 schutz in Hohenheim gemachten Anerbieten betr. die Bestellung  
 von **Vazillen** oder **Strychnin** zur **Vernichtung**  
**der Feldmäuse** Gebrauch zu machen.  
 Den 20. März 1915.  
 Oberamtmann Kinkel, A.B.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Aufforderung**  
**zur Anmeldung der Schulzinsen, Renten und Lasten.**  
 Nach Art. 91 Ziff. 4 des Einkommensteuergesetzes vom  
 8. August 1908 sind bei Ermittlung des steuerbaren Einkommens  
 von den Einnahmen in Abzug zu bringen die von dem Steuer-  
 pflichtigen nach dem Stand vom 1. April d. J. nachgewiesener-  
 maßen zu entrichtenden **Schulzinsen und Renten**, sowie die auf  
 besonderem privatrechtlichem oder öffentlich-rechtlichem Verpflich-  
 tungsgrunde beruhenden dauernden **Lasten**, soweit die Schul-  
 zinsen u. nicht auf außerhalb Württembergs befindlichen Ein-  
 nahmequellen lasten (Art 8 Ziff. 1 und 2 des Gesetzes). Bei  
 Steuerpflichtigen, die nur der beschränkten Steuerpflicht in Art. 3  
 des Gesetzes unterliegen, sind nur die Zinsen solcher Schulden  
 oder solche Renten oder Lasten abzugsfähig, welche auf den in-  
 ländischen Einkommensquellen lasten.  
 Auf Grund der Bestimmung in Art. 42 Abs. 2 des Ein-  
 kommensteuergesetzes werden nun die Einkommensteuerpflichtigen,  
 welche keine Steuererklärung abgeben, aufgefordert, in der Zeit  
**vom 1. bis spätestens 8. April ds. Js.**  
 die abzugsfähigen Schulzinsen, Renten und Lasten, deren Abzug  
 sie beanspruchen, anzumelden. Hierzu wird ausdrücklich be-  
 merkt, daß die Anmeldung auch dann zu erfolgen hat, wenn  
 die betr. Schulzinsen u. bereits im vorigen Jahr angemeldet  
 worden sind.  
 Die Anmeldung hat auf einem Formular zu erfolgen, das  
 den Steuerpflichtigen auf Verlangen von der unterzeichneten  
 Gemeindebehörde unentgeltlich abgegeben wird.  
 Neuenbürg, den 24. März 1915.  
**Gemeindebehörde für die Einkommensteuer.**  
 Stirn.

**Oberamtspflege Neuenbürg.**  
**Bekanntmachung**  
 Der Mehlpreis der Amtsförperschaft für **Weizen-Mehl-**  
**zugs-Mehl** beträgt bis auf Weiteres **53 Pfg. pro 1 Kg.**  
 Den 21. März 1915.  
**Oberamtspflege:**  
 Kähler.

**Grundstücks-Verpachtung.**  
 Die Stadtgemeinde **Pforzheim** läßt am  
**kommenden Samstag den 27. d. Mts., nachm. 1/2 4 Uhr,**  
 mit Treffpunkt im **Wärterhaus im Gröbeltaal**, verschiedene  
**Wiesengrundstücke** der Markungen **Viefensfeld, Büchenbronn,**  
**Engelsbrunn und Waldrennach** auf die Dauer von 5 Jahren  
 öffentlich **verpachten**, wozu **Pachtliebhaber** eingeladen werden.  
**Pforzheim, den 23. März 1915.**  
**Städt. Gas- und Wasserwerke.**  
 Heinrich.

**Holz-Verkauf.**  
 Die Gemeinde **Spielberg** (Amt Durlach) versteigert aus  
 ihrem Gemeindewald mit Vorgriff bis 1. September ds. Js.  
**am Freitag den 26. März 1915:**  
 116 Bauftangen I., 330 II. Klasse; 560 Hopfenstangen  
 I., 410 II., 630 III., 570 IV. Kl.; 645 Rebstecken I.,  
 305 II. Kl.; 200 Hagstangen und 460 Bohnenstecken;  
**am Samstag den 27. März 1915:**  
 2 Eichen III., 9 IV., 57 V., 31 VI. Kl.; 3 Buchen  
 III. und 1 IV. Klasse.  
 Die Zusammenkunft ist jeweils **vormittags 9 Uhr** beim **Rathaus**.  
**Spielberg, den 22. März 1915.**  
**Der Gemeinderat.**  
 Höfel, Bürgermeister.  
 Karcher, Ratschreiber.

**Die Mitglieder der Bauernvereine**  
 welche ihre **Kartoffelbestellung** noch nicht gemacht haben bei  
 ihrem Vorstand, wollen solche sofort bestellen; da diese in  
 den nächsten Tagen eintreffen.  
 NB. Von dem Lager des Bauernvereins **Arnbach** ist  
 zu haben: **Thomasmehl, Superphosphat, Guano,**  
**Kainit und Kalisalz.**  
**Der Bezirks-Vorstand.**

**Vieh-Verkauf.**  
 Wir haben  
**am Donnerstag, den 25. ds. Mts.**  
**einen Transport Vieh**  
**schöne trüchtige Kalbinnen**  
**und Kühe**  
**im Gasthaus z. „Hirsch“ in Unterreichenbach**  
**zum Verkauf** und laden Käufer freundlichst ein.  
**Rudolf u. Berthold Löwengardt**  
**Rexingen.**

**Rheinische Hypothekenbank Mannheim.**  
 Eingezahltes Aktienkapital . . . . . Mk. 27.000.000.—  
 Gesamtreserven (ausschließlich Vortrag) . . . . . „ 33.595.613.36  
 Hypothekenbestand . . . . . Ende 1914 Mk. 608.094.352.03  
 Kommunal-Darlehen . . . . . 19.471.270.27  
 Pfandbriefanlauf . . . . . 586.930.500.—  
 Kommunal-Obligationenanlauf . . . . . 17.544.100.—  
 Der Geschäftsbericht für das Jahr 1914, sowie Zirkulare betreffend  
 mündelsichere Kapitalanlage können von der Bank direkt oder von  
 sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden.  
 Unsere Pfandbriefe sind an unserer Kasse, sowie bei allen  
 deutschen Banken und Bankiers erhältlich.

**A. Forstamt Neuenbürg.**  
**Wiesen-Verpachtung**  
 beim neugebauten Holzlagerplatz  
 im **Spachtal** mit ca. 15 Ar  
 Größe am **Donnerstag den**  
**25. März.** Zusammenkunft nach-  
 mittags 1 1/2 Uhr bei der **Kaiser-**  
**hütte.**

**Unmöblierte Wohnung**  
 von **3-4 Zimmern, Bade-**  
**zimmer, Küche und Zubehör,**  
 mit elektr. Licht, in ruhiger,  
 staubfreier Lage von **Herrenalb,**  
**Frauenalb oder Marzell** zu  
 mieten gesucht.  
 Baldige Angebote mit Preis-  
 angabe und Plan unter Nr. 101  
 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Feldrennach.**  
 Der hiesigen Einwohnerschaft,  
 sowie den umliegenden Ort-  
 schaften zur Kenntnis, daß ich  
 in nächster Zeit mit einer  
**fahrbaren**  
**Brennholz-Säge**  
 komme und erbitte mir gefl.  
 Aufträge. **Karl Mayer.**

**Pfinzweiler.**  
 Einen gut erhaltenen  
**Wagen**  
 und einen gebrauchten  
**Herd**  
 hat zu verkaufen  
**Katharine Pfommer Wm.**

**Igelstsch.**  
 Einen 18 Monate alten  
 **Farren**  
 (Selbiched) segt dem Verkauf aus  
**Gemeindepfleger Reppler.**

**Dieilingen.**  
 Ein mittel-  
 schweres  
 **Rasse-**  
**Pferd**  
 hat zu verkaufen  
**Willi Bischoff.**

**Lager-Arbeiter**  
 für dauernd gesucht.  
**Eigenhandlung Rühlheimer,**  
**Pforzheim.**

**Gärtner-Lehrling**  
 wird bei gründlicher Ausbildung  
 unter guter Bedingung gesucht.  
**Gärtnerei Schabinger,**  
**Ob. Au Nr. 68, Pforzheim.**

**Eine Modenschau zu Hause.**  
 Neueste Frühjahrskleidung bringt  
 übersichtlich und reichhaltig das  
 neueste Favorit-Moden-Album  
 (60 Pl.). Es enthält neueste Modelle,  
 die die Dam. preisw. selbst schneid,  
 und auch wirklich tragen können.  
 Außerdem Jugendmoden-Album  
 (60 Pl.) bei  
**Fritz Schumacher, Pforzheim.**

wurde nordwest-  
 sturz gebracht.  
 den Unteroffizieren  
 i Freiburg zur  
 Inzassen wurden  
 ah:  
 Der aus Memel  
 n unsere Truppen  
 freiten über 3000  
 verschleppte Ein-  
 erseits des Orzyc  
 eeresleitung.  
 1915, mittags.  
 Der Leutnant von  
 Regiment, der als  
 trouille, die sich nach  
 Feinde hatte ergeben  
 und Zerstörung von  
 gnis verurteilt wor-  
 nicht zu Gefängnis,  
 agno) verurteilt und  
 ne verschickt worden.  
 ingeleidet und muß  
 an einen anderen  
 verlangt die Ge-  
 geln.  
 Der Anariff, den unsere  
 itz eröffneten, hat sich  
 entwickelt, die noch an-  
 Truppen erfolgte von  
 iff Awang die Russen  
 zählten eine 15 Kilo-  
 gleichlaufende Höhe.  
 zwei Feuer und erlitt  
 abends wurden etwa  
 Offiziere, nach Exer-  
 Nach einer De-  
 die russische Be-  
 rand 100 000 Mann.  
 appen in der Festung  
 in stark gemessen.  
**Brotverbrauch**  
**Gemeinheit.**  
 1915. Das soeben er-  
 en-Album, Preis nur  
 edden, zeigt, daß es auch  
 so schön und vielseitig  
 Berücksichtigt sind vor-  
 einfache Formen, die dem  
 preiswertes Nachschnei-  
 ensten Tagen dürfen wir  
 g nicht völlig außer acht  
 ichtung wird zum mög-  
 r vollständigen Selbstän-  
 Gerade in der einfachen  
 seinem Rechte kommen.  
 diesem Sinne der vorzüg-  
 en aller Stände und kann  
 gen werden von der hie-  
 umacher, Pforzheim.  
 tit.  
**woli**  
**stamm**  
**strik!**  
**stni!**





**Aschenhütte b. Herrenalb, 24. März 1915.**

**Danksagung.**

Nach dem Eintreffen der Trauerkunde von dem Gelbentod unfres unvergesslichen, herzenguten Sohnes und Bruders

**Ernst Weizinger**

Erstregeservist im Gren.-Regt. 119, 4. Komp.

(gefallen am 24. Februar bei Ludwilow, beerdigt am 25. Februar auf dem Soldatenfriedhof zu Sierchow in Russisch-Polen) sind uns von vielen Seiten wohlthuende Beweise warmer Teilnahme geworden, für die wir tiefgefühlten Dank aussprechen. Insbesondere danken wir für den erhebenden Trauergottesdienst in der Kirche, für den zahlreichen Besuch dieser Feierlichkeit, auch von Seiten des Militärvereins.

Für die tiefgebeugten Hinterbliebenen:  
Der Vater: **Ernst Weizinger.**

**Engelsbrand, den 23. März 1915.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben, einzigen, auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohnes

**Ernst**

sagen herzlichen Dank

**Ernst Hörter** und **Frau Friederike, geb. Fischer**  
sowie die Schwester **Ida.**

**Calmbach, den 23. März 1915.**

**Todes-Anzeige.**

Tiefbetrubt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber treubestorgter Gatte, Sohn, Vater, Schwieger- und Großvater

**Jakob Friedrich Volle**  
Bärenwirt

heute morgen 9 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:  
Die Gattin: **Wilhelmine Volle, geb. Schanz,**  
mit ihren Kindern.  
Die Mutter: **Philippine Volle.**

Beerdigung: **Donnerstag den 25. März, nachm. 3 Uhr.**

**Gräfenhausen, 23. März 1915.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir anlässlich des Hinscheidens meiner l. Gattin, unserer treubestorgten Mutter

**Anna Maria Uhr**  
geb. Fick

erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang der Schulkinder sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten, herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Uhr.**

Neuenbürg.  
Fricken

**Gartensamen**

empfiehlt

**Frau Emil Höhn**  
alte Pforzheimerstraße 19.

Neuenbürg.  
Sechs bis acht

**Zimmerleute**  
gesucht.

Man melde sich von Freitag ab auf **Rotenbachwerk.**

**Zimmermeister Bischoff.**

Neuenbürg.  
Eine freundliche

**3-Zimmerwohnung**

mit Zubehör und Gartenteil hat bis 1. Mai, eventl. früher zu vermieten

**Frau Karoline Höhn Ww.**

Außerdem sind noch **einige Gartenanteile** zu vergeben. **D. D.**

Neuenbürg.

Schöner, gut erhaltener, bereits neuer

**blauer Kastenwagen**

ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Persil**  
für  
**Wollwäsche**

Henkel's Bleich-Soda

171

**Realschule Neuenbürg.**

**Die Aufnahme-Prüfung**

in die Unterklasse findet am **Dienstag, den 30. März ds. Jrs.,** vormittags von 8 Uhr ab statt.

Bedingung der Aufnahme ist 8-jähriger Besuch der Volksschule. Schüler, welche erst im 7. Lebensjahr in die Volksschule eingetreten sind, können ausnahmsweise mit 9 Jahren aufgenommen werden, wenn sie die Prüfung bestehen.

Jeder Prüfling hat eine Geburtsurkunde (auch in der abgefärbten Form des Geburtscheins) sowie Schreibzeug und Schulzeugnisse mitzubringen.

Neuenbürg, den 23. März 1915.

Reallehrer **Widmaier.** Stellv. **Baumann.**

**Für Konfirmation und  
Kommunion**

schwarze und weiße

**Kleiderstoffe**

Meter von 1 Mk. an

Mode-Album gratis!

**E. J. Wolf**  
Pforzheim.

**Bruchleidende**

Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält jeden Bruch zurück. **Leib- u. Vorfallbinden, Geradhalter.** Langjährige Erfahrung, reelle Bedienung. Bin wieder selbst mit Mustern anwesend in Pforzheim: Montag den 29. März, von 2-5 Uhr im Gasthaus zur Blume. **Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 48.**

**Herren- u. Knaben-Bekleidung**

**Herren-Anzüge, 1- u. 2-reihig, nur beste solide Qualitäten in guter**  
Verarbeitung à M 22.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—

**Herren-Hosen** . . . . . à M 4.80, 6.—, 7.—, 9.— bis M 15.—

**Herren-Heberzieher, halbschwer,** à M 25.—, 30.—, 36.—, 45.—

**Bozener Mäntel** . . . . . à M 18.— bis M 34.—

**Loden-Pelerinen** . . . . . à M 4.— bis M 30.—

**Jünglings-Anzüge, 1- u. 2-reihig,** à M 22.—, 26.—, 28.— bis 35.—

**Konfirmanden-Anzüge, 1- und 2-reihig,** à M 16.—, 18.—, 22.—  
26.—, 28.—

**Knaben-Anzüge, alle modernen Fassungen, von M 4.— bis M 23.—**

Blehle's Knaben-Anzüge

ferner sämtliche Arbeiter-Bekleidung

**Loden-Zoppen, Zwirn-Zoppen, Alltags-Hosen, blaue Arbeitskleider, Gips- und Maler-Bekleidung**  
zu billigsten Preisen.

**Phil. Bosch, Wildbad, Telefon 32.**

Sonder  
Ber  
der R. Ben  
betreffend  
A. Auf  
fügung, betreffend  
Prot. vom 26.  
ungen getroffen  
Bestimm  
Me  
I. Bestimm  
1. Sämtliche  
erteilung in 2  
Bestimmungen  
Unberührt  
jedem Kommun  
dantsanteil für  
gestellt wird.  
2. Für 1  
Kommunalverb  
stelle (Ziffer 38  
3. Die Re  
stelle die Höhe  
bekannt sind, u  
der Zentralstell  
4. Die Re  
stelle unter g  
Verwahrers un  
des bereits in  
bis 1. April 1  
Bezirk befindene  
bestande, der  
sind die Mehrl  
der Bundesrat  
Bezirke des Re  
die nach § 51  
kommen sind,  
nach § 4 Abs.  
Die Angaben  
nach § 11 bet  
zu machen. F  
die in dem Re  
sind, das er  
schlagnahmen  
bis zu 8 kg fü  
an die Mühle  
hinzuzurechnen,  
an ausländische  
schem Getreide  
die Mehlmeng  
führten Weger  
Getreid  
a) im G  
Geme  
b) für  
lehter  
§ 14  
ung  
vom  
Außerden  
Kommunalver  
Bordr  
rechnungsf  
h. D  
Gemeinde  
verordnun  
schaft), §  
Mengen  
Mehl laf  
6. W  
sich in 1909  
Ziffer 119 u  
sie gem  
mahlen  
dieser  
und 21  
1910  
1911  
sonstige  
lichen  
Ber  
pff

